

## Medienmitteilung

Freiburg, 22. April 2020

# Covid-19: Das HFR lanciert ein Pilotprojekt im Bereich Telemedizin

**Das freiburger spital (HFR) lanciert im Kanton Freiburg ein Pilotprojekt im Bereich Telemedizin, mit Unterstützung und in Zusammenarbeit mit dem Kanton. Ausgerüstet mit einem Koffer voller medizinischer Geräte können Patienten nunmehr von einer ärztlichen Betreuung profitieren, ohne dafür ihr Zuhause zu verlassen. Das neue Zentrum für Telemedizin, das Anfang März eingerichtet wurde, wird langfristig rund 200 Telekonsultationen pro Tag bearbeiten können.**

Die Coronavirus-Epidemie hat unseren Alltag verändert. Das gilt umso mehr für gefährdete Personen und Risikogruppen, aber auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Diese Personen sind häufig auf punktuelle ambulante Sprechstunden angewiesen, dürfen jedoch aufgrund der Epidemie ihr Zuhause derzeit nicht verlassen. Mit der Unterstützung und in Zusammenarbeit mit dem Kanton, der niedergelassenen Ärzte, dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (LSVW), der Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEdS) und Santé24 bietet das HFR künftig telemedizinische Konsultationen für Patienten von Pflegeheimen, spezialisierten Einrichtungen und Spitex-Diensten an. Die Konsultationen finden mithilfe eines vernetzten Diagnosekoffers beim Patienten statt, die sich somit keinen unnötigen Risiken aussetzen müssen.

### Der Arzt im Koffer

Elektronisches Stethoskop zum Abhören von Herz und Lunge, vernetzte Kamera zur Darstellung des Rachens, der Ohren und der Haut, Messung der Körpertemperatur, des Blutdrucks, der Sauerstoffsättigung oder des Blutzuckerspiegels: Um diese für eine Diagnose grundlegenden Informationen zu erhalten, müssen sich die Patienten meistens zum Arzt oder ins Spital begeben – was in Zeiten des Coronavirus eine zusätzliche Belastung bedeutet. Dank der Telemedizin bietet das HFR Patienten nun topmoderne Medizintechnik für zu Hause an. Das Prinzip ist einfach: Am Tag des Arzttermins begibt sich eine Pflegeperson mit dem Koffer zum Patienten. Über das Tablet im Koffer wird in Echtzeit ein Arzt des Zentrums für Telemedizin zugeschaltet, der die Grundkonsultation aus sicherer Entfernung durchführt. Während der gesamten Sprechstunde sehen sich Arzt und Patient gegenseitig über die eingebaute Kamera. Je nach Bedarf führt die Pflegeperson die Untersuchungen durch. Der Arzt hat sofort Zugriff auf die Ergebnisse und kann eine Diagnose stellen sowie Interventionen oder zusätzliche Präventionsmassnahmen anordnen. Diese neue Dienstleistung richtet sich in erster Linie an Pflegeheime, spezialisierte Einrichtungen und Spitex-Dienste und geschieht in Absprache mit den behandelnden Ärzten.



# Medienmitteilung

22. April 2020

Das neue Zentrum für Telemedizin, das innerhalb von knapp drei Wochen eingerichtet wurde, beschäftigt derzeit 16 Gesundheitsfachpersonen. Zur Gewährleistung der Konsultationen ist jederzeit ein Arzt anwesend. Das Zentrum befindet sich am HFR Freiburg – Kantonsspital und verfügt über eine ausgelagerte Zweigstelle für die Pflegenden, die sich zu den Patienten nach Hause begeben. In den nächste Wochen werden die Teams durch 20 Personen verstärkt, um schliesslich bis zu 200 Telekonsultationen pro Tag zu ermöglichen. Während der Pandemie werden die telemedizinischen Sprechstunden von der Krankenkasse (KVG) übernommen.

## Von der Vision zur Realität

Die Telemedizin ist ein schnell wachsender Bereich in der Welt des Gesundheitswesens, insbesondere dank der Entwicklung von immer leistungsfähigeren und leichter zu bedienenden Technologien. Das Projekt wird von der Medizinischen Direktion unterstützt und basiert auf einem Konzept, das vor einigen Monaten innerhalb des HFR durch das Labor und die Direktion Informationssysteme entwickelt wurde. Eine erste Vision dieser Medizin der Zukunft wurde im Rahmen der Strategie 2030 des HFR geprüft. Die Idee dahinter: die Technologie zum Patienten zu bringen. Mit dem Ausbruch des Coronavirus ist diese Idee nun zu einer dringenden Notwendigkeit geworden. Mit Unterstützung und in Zusammenarbeit mit dem Kanton hat das HFR 20 Koffer angeschafft, die unter anderem ein Blutdruckmessgerät, ein Thermometer, ein Oximeter, eine Kamera zur Abbildung des Rachens und der Ohren, ein elektronisches Stethoskop sowie die notwendige Ausrüstung zur Entnahme von Blutproben und Covid-Testabstrichen enthalten.

Der medizinische Steuerungsausschuss besteht aus Kaderärzten des HFR, dem Projektleiter, einem Vertreter von Ärztinnen und Ärzte Freiburg (MFÄF) sowie eines Vertreters des LSVW. Dank dieses Pilotprojekts erhalten Personen, die während der Coronavirus-Epidemie nicht ins Spital kommen können, Zugang zu grundlegenden medizinischen Konsultationen.

## Auskünfte

Dr. med. Ronald Vonlanthen, Medizinischer Direktor und Leiter des Krisenstabs  
T 026 306 01 62

Dr. Grégoire Seitert, Vorsteher des Amts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen LSVW  
T 026 305 80 01

## Medienstelle

Jeannette Portmann, Kommunikationsbeauftragte  
T 079 589 71 85